

Archiv der Gossner Mission

im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_1880

Aktenzeichen

ohne

Titel

Korrespondenz mit der Evangelischen Kirche der Union (EKU) Bereich DDR

Band

Laufzeit

1963 - 1978

Enthält

u.a. Mitteilungen der Kirchenkanzlei; Beihilfen für "Haus Rehoboth"; Personalberufung, Finanzen; Beschlüsse der EKU und der Gossner Mission

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Evangelische Kirche der Union
- Kirchenkanzlei -

104 Berlin, den 11. 2. 1972
Auguststr. 80

B

B 6215/72 - 35 - 3

An die Mitglieder
des Missionsausschusses der EKU

An die Landespfarrer
für Ökumene und Mission

An das
Ökumenisch-missionarische Amt

- - -

Betr.: Geschichte und Leben der "Kirche Jesu Christi auf Erden durch
den Propheten Simon Kimbangu" im Kongo

Verehrte, liebe Schwestern und Brüder!

Es wird heute in Gemeinden und Missionen sehr nach der im Jahre 1969
als Mitgliedskirche in den Ökumenischen Rat aufgenommenen kongolesi-
schen "Kirche Jesu Christi auf Erden durch den Propheten Kimbangu"
gefragt. Wir freuen uns, Ihnen die bisher einzige umfassende Darstel-
lung dieser Kirche aus der Feder von Frau Professor Dr. Marie-Louise
Martin zukommen lassen zu können, die vor einiger Zeit die Leitung der
theologischen Ausbildung in der "Kimbanguistenkirche" übernahm.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Mengel

EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION · KIRCHENKANZLEI

Evangel. Kirche der Union · 104 Berlin · Auguststr. 80

Telefon: 42 51 86

Herrn
Pastor Bruno Schottstädt

Berlin, den 7. April 1970

1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Oberkonsistorialrat Meckel
Bei Beantwortung bitte angeben

Betr.: Studienkommission über kirchliche Entwicklungsdienste
und Weltmission

Lieber Bruder Schottstädt!

In der gemeinsamen Sitzung der beiden Ausschüsse der EKU am 4. März haben Sie sich seinerzeit, wie auch aus dem Protokoll zu ersehen ist, sehr bestimmt und mit Recht dafür eingesetzt, daß bei der Behandlung obiger Fragen die Aspekte der sozialistischen Länder und der Kirchen in diesen Ländern mit bedacht werden sollen. Nicht zuletzt ist durch Ihre Beteiligung an dem Gespräch in jener Sitzung verursacht, daß Sie in die kleine Studienkommission berufen wurden, um deren Konstituierung ich mich gegenwärtig bemühe. Mit Bruder Schülzgen hatte ich bereits ein längeres Gespräch.

Wären Sie zu einer ersten Beratung am Mittwoch, dem 6. Mai, 9.30 Uhr hier in der Auguststraße bereit? Ich wäre Ihnen schon dankbar, wenn der Termin möglich wäre, damit wir in Gang kommen und die Fragen abstecken, über die die Kommission zu arbeiten sich vornehmen kann. Die Brüder Berndt und Schülzgen habe ich bereits eingeladen.

Das Protokoll jener Sitzung und das Einführungsreferat von Bruder Böttcher haben Sie in Händen.

Gegenwärtig befinden Sie sich auf einer Kur. Ich bedauerte, Sie vorher nicht mehr sprechen zu können, woran mir aus verschiedenen Gründen gelegen hätte. Für die Kur wünsche ich Ihnen einen guten Erfolg für die körperliche Spannkraft.

Mit den besten Grüßen bin ich
stets Ihr

Meckel

EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION · KIRCHENKANZLEI

Evangelische Kirche der Union · 104 Berlin · Auguststraße 80

An die

Gossner-Mission in der DDR

1058 B e r l i n

Göhrenerstr. 11

Telefon: 42 51 86

Berlin, den 26. Januar 1970

Oberkonsistorialrat Meckel

Bei Beantwortung bitte angeben

Betr.: Ihr Rundschreiben vom November 1969

Lieber Bruder Schottstädt!

Für die Übersendung einer Niederschrift des Vortrages "Brüderliche
Gemeinde heute" wäre ich dankbar.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

Meckel

Meckel

am 3.12.68
Scho/Ho

Evangelische Kirche der Union
Kirchenkanzlei
Herrn Konsistorialrat M e c k e l

104 Berlin
Auguststr. 80

Betr.: Missionsausschuß der EKU

Sehr verehrter Bruder Meckel,

am 4.12.68 habe ich außerhalb
von Berlin zu tun. Der Termin steht schon lange fest,
und ich bin von daher nicht in der Lage, an dem Missions-
ausschuß der EKU teilzunehmen.
Ich bitte, mich zu entschuldigen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

f.d.M.

Evangelische Kirche der Union
- Kirchenkanzlei -

104 Berlin, den 21. November 1968
Auguststr. 80
Tel.: 42 51 86

B 2167/68-021-05-

An die Mitglieder
des Missionsausschusses der
Evangelischen Kirche der Union
- - -

Betr.: Vorläufige Tagesordnung für die Sitzung des
Missionsausschusses der EKV am 4. 12. 1968 in Berlin
Bezug: Unser Schreiben vom 15. 7. 1968 - B 1422/68-021-05-

Verehrte, liebe Brüder!

/ Auf einem Beiblatt erhalten Sie die vorläufige Tagesordnung
für die obige Sitzung am

T! Mittwoch, dem 4. Dezember 1968 um 10 Uhr
in unserem Dienstgebäude (siehe oben).

Wir hoffen, daß wir mit Ihrer Teilnahme rechnen können. Eine
Einladung war bereits mit unserem o. a. Schreiben erfolgt.
Bei einer evtl. Verhinderung bitten wir um eine Information.

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr
gez. Meckel

Beglaubigt:

Brass
Kanzleiangeestellte

Vorläufige Tagesordnung

=====

für die Sitzung des Missionsausschusses der Evangelischen Kirche
der Union am 4. 12. 1968 - 10 Uhr in 104 Berlin

1) Reiseberichte

- a. Die Missionsprobleme in Lateinamerika Dr. Schlingensiepen
- b. Die Bewährung der Missionsausbildung in
Süd- und Südwestafrika Falkenroth
- c. Die wirtschaftlichen Bindungen der
Missionsgesellschaften als Faktor
der Integration von Kirche und Mission
in Südafrika Dühr (angefragt)
Menzel (angefragt)
- d. Eindrücke in Ostasien

- 2) Das öffentliche Zeugnis der Kirchen im
südlichen Afrika
(Erklärung des Nationalen Rates der Kirchen) Meckel

- 3) Die Koordinierung der Missionsarbeit in
Nah-Ost Dr. Hoffmann
(angefragt)
Meckel

- 4) Die Finanzlage der Berliner Mission

- 5) Arbeitsbericht über den Stand
- a. der Rechtsstellung der Missionare Lingner
 - b. des III. Hilfsprogramms der EKU für
Südafrika und Tanzania Lingner
 - c. der gemeinsamen Ausbildung von
ökumenischen Mitarbeitern Meckel
(vgl. Protokoll v.26.6.68, TO 5)

6) Verschiedenes

- a. Erwägungen von Königsfeld und Spandau
über Zusammenarbeit der Missionen
im Bereich der EKU Rundgespräch
- b. Weiterarbeit des Ausschusses Rundgespräch
- c. Sitzungstermine

- - -

EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION . KIRCHENKANZLEI

Evangelische Kirche der Union · 104 Berlin · Auguststraße 80

Telefon: 42 51 86

Herrn Pastor Schottstädt

Berlin, den 16. 9. 1968

1058 B e r l i n
Göhrener Str. 11

B 1695/68 II
Bei Beantwortung bitte angeben

m

Betr.: Ausserordentliche und erweiterte Sitzung des Ökumenischen Ausschusses der EKU am 24./25. September 1968 in Berlin

Sehr verehrte, liebe Brüder und Schwestern!

Der Ökumenische Ausschuß unserer Kirche ist zu obigem Termin einberufen worden, um sich mit einem erweiterten Teilnehmerkreis eine umfassende Information über Verlauf und Ergebnisse der Vollversammlung in Uppsala von den Delegierten unserer Kirchen geben zu lassen. Da Sie uns von Ihrer Kirche bei den entsandten Teilnehmern nicht genannt worden sind, möchten wir Sie auf diese Möglichkeit der Information über Uppsala 1968 aufmerksam machen, weil wir annehmen, daß solche Informationen für Sie von besonderem Interesse sind. Wenn Sie es noch möglich machen können, dann laden wir Sie zur vollen Teilnahme an obiger Berichtstagung sehr herzlich ein!

Es ist vorgesehen, daß vom 24. September, 10 Uhr, bis zum 25. September, mittags, sowohl über den Gesamtverlauf in Uppsala als auch über die einzelnen Sektionen Einzelberichte und Anregungen für die Auswertung gegeben werden. Am Ende der Berichtstagung wird Gelegenheit sein, in einem besonderen Referat eine Information über den gegenwärtigen Stand der Friedensforschung zu erhalten.

Sollten Sie sich für die Teilnahme an unserer Berichtstagung entschließen, dann bitten wir Sie um möglichst umgehende Zusendung beiliegender Postkarte, evtl. kann Quartier zur Verfügung gestellt werden. Wir versammeln uns in der Stephanus-Stiftung, 112 Berlin-Weißensee, Albertinenstraße. Für Unterkunft und Verpflegung in Berlin entstehen Ihnen während der Tagung keine Unkosten.

Mit freundlichen Grüßen
bin ich Ihr

Munkel

, am 29.5.68
Scho/Ho

Herrn
Konsistorialrat Meckel

104 Berlin
Auguststr. 80

Betr.: Sitzung des Missionsausschusses am 26.6.68

Lieber Bruder Meckel, schon lange habe ich für den 26.6. zu einem Gespräch in einem Pfarrkonvent zugesagt und bin an dem Tag also nicht in der Lage, in die Sitzung des Missionsausschusses zu kommen. Das tut mir leid. Gerade wo wir jetzt auch das Gespräch dort brauchen, aber ich kann in dem Konvent nicht absagen.

Herzliche Grüße

ku

Evangelische Kirche der Union
- Kirchenkanzlei -
B 829/68-021-05-

104 Berlin, den 20. April 1968
Auguststr. 80
Tel.: 42 51 86

An die Herren Mitglieder
des Missionsausschusses

- - -

Betr.: Nächste Sitzung des Missionsausschusses der EKU

Sehr verehrte Herren, liebe Brüder!

Im Zusammenhange mit der Ratssitzung im Juni 1968 möchten wir Sie zu einer Sitzung des Missionsausschusses der Evangelischen Kirche der Union am

Mittwoch, dem 26. Juni 1968, 10 Uhr,

einladen. Die Sitzung soll im Hause der Berliner Mission in der Georgenkirchstr. 70 stattfinden.

Seit mehr als einem Jahr ist der Missionsausschuß nicht zusammengetreten. Das hatte mancherlei Gründe. Inzwischen stehen einige wichtige Fragen für die Aufgaben in der Weltmission an, mit denen wir in der Evangelischen Kirche der Union konfrontiert werden, so daß die bevorstehende Sitzung dringend erforderlich ist. Wir bitten sehr herzlich, Ihr Erscheinen möglich zu machen.

Eine Tagesordnung lassen wir Ihnen rechtzeitig zugehen.

Für den Präsidenten

Neusel

Evangelische Kirche
der Union

KIRCHENKANZLEI

Konsistorialrat Meckel

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten

104 01 BERLIN 02 DEN 11. März 1968

Bismarckstr. 6-8

Telefon 314376

Auguststr. 80

Tel.: 42 51 86

Goßner Mission in der DDR
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Herzlich danken wir Ihnen für die Vietnam-Dokumentation, die uns eine große Hilfe ist. Für eine Urteilsbildung war uns Ihre Information über den historischen Hintergrund außerordentlich wichtig.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Gossner

IV 5 18 Py G 8 44 5000

am 18.4.66
Scho/Ho

Evangelische Kirche der Union
Herrn Konsistorialrat Meckel

104 Berlin
Auguststr. 80

Lieber Bruder Meckel,

herzlichen Dank für die Übersendung
der beiden Exemplare "Eine junge Kirche - Bericht über eine
Reise nach Nias."

Mit freundlichem Gruß

Ihr

M

2
Evangelische Kirche
der Union

KIRCHENKANZLEI

B 1375/66

BEI BEANTWORTUNG WIRD UM ANGABE
DER GESCHAFTSNUMMER GEBETEN

An die Mitglieder des
Missionsausschusses

Herrn
Pastor Bruno Schottetadt
1058 B e r l i n
Göhrener Str. 11

104 (1) BERLIN C 2 DEN 29. März 1966

BECHTOLDSPASSENGER

RIEDELSTRASSE 21

Auguststr. 80

TEL.: 42 53 21

Auf Veranlassung von Herrn Präses Professor
D. Dr. Beckmann sind wir in der Lage, Ihnen
zwei Exemplare seines Vortrages

"Eine junge Kirche - Bericht über eine Reise nach Nias"
zu übersenden.

Für den Präsidenten

Alm

Evangelische Kirche
der Union

KIRCHENKANZLEI

B 11 231/65

BEI BEANTWORTUNG WIRD UM ANGABE
DER GESCHAFTSNUMMER GEBETEN

104 BERLIN ~~30~~, DEN 3. Januar 1966

~~BISCHOFSTASSEL~~

~~BERGSTRASSE 80~~

Auguststr. 80

Tel.: 42 53 21

M

Betr.: Finanzierung von Literaturhilfen für Kirchen
in den Volksdemokratien

Bezug: Ihr Schreiben vom 16. 11. 1965

Die Kirchenkanzlei hat Ihren obigen Antrag überprüft und mit Interesse Kenntnis genommen von dem umfangreichen Zeitschriftenversand für die Kirchen in den Volksdemokratien. Da der Evangelischen Kirche der Union sehr an diesen oekumenischen Hilfen liegt, liegt uns auch an der Förderung von Literatur-Hilfen. Dies ist uns aber auf Grund der Beschränkung eigener Mittel nur durch Erweiterung eigener direkter Hilfen möglich. Wir sind also nicht in der Lage, Zuschüsse für obige Arbeit zu geben.

In Ihrem Falle sind wir bereit, der Goßner-Mission vorzuschlagen, den von Ihnen bisher getätigten Zeitschriftenversand zu übernehmen. Für den Bereich der Volksrepublik Polen können wir Ihnen die Übernahme hiermit bereits zusichern. Für die anderen Bereiche müßte das jeweils überprüft werden, da wir u. a. den Versand in die CSSR ganz an das Gustav-Adolf-Werk in Leipzig im Zuge der im Herbst vorigen Jahres getätigten Absprachen abgegeben haben.

Wir hoffen, daß wir Ihnen auf diesem Wege helfen können. Hierbei ist es - ebenfalls im Rahmen unserer Absprachen - selbstverständlich, daß die persönlichen oekumenischen Verbindungen bei der Übernahme von Hilfeleistungen unberührt bleiben.

Für den Präsidenten

Messel

An die
Goßner-Mission in der DDR

1058 B e r l i n
Gohrener Str. 11



, am 16.11.65

Herrn

Konferenzrat Böckel
Evangelische Kirche der Union

104 Berlin
Auguststraße 80

Lieber Bruder Böckel,

zu Ihrem Protokoll über die Besprechung
am 19.10.65 muß ich leider einige Anmerkungen machen.

1. Ich finde die Bezeichnung "Ökumene-Amt" nicht gut, auch wenn Sie sie in der Kanzlei der EKV so eingeführt haben.
2. Ich habe über unsere Arbeit berichtet, die abgesprochen wurde im Ökumenischen Amt, nicht "im Auftrage des ökumenisch-missionarischen Amtes".
Ich habe auch versucht darzustellen, daß die Einladungen von Privatpersonen zu Privatpersonen ergeben und durch uns nur vermittelt werden.
3. Herr Gutach hat nicht 130 Teilnehmer aus den Volksdemokratien zu seinen Tagungen eingeladen, sondern am Gütertreffen nahmen junge Christen aus vielen Ländern Europas und Amerikas, darunter immer einige aus den Volksdemokratien, teil.
4. Die Diskussion über ein Erholungsheim in Finnland gehört nicht ins Protokoll. Es ist falsch, wenn Sie schreiben: "Es wird gefragt, ob die Hauptbüros in der EKV nicht offiziell ein Heim für Begegnungen in Finnland schaffen könnten ...". Das ist nicht Sache der Hauptbüros in der EKV, sondern Sache der Finnländischen Kirche.
5. Das Wort "Begegnungswort" gefällt uns auch nicht und sollte in Zukunft nicht benutzt werden.
6. Was die Abschnitte an geht (2a - d), so sind wir meinen Urtheils in dieser von Ihnen hier skizzierten Verbindlichkeit keineswegs verblieben.

Was unsere Kontakte zu Freunden in den Volksdemokratien an-
geht, so sind sie alle durch persönliche Begegnungen entstan-
den. Die Personen, denen wir Literatur schicken, kennen wir
alle persönlich.

Was nun unsere politischen Adressen an-
geht, so schicken wir
Zeitschriften an zwei Kapellen der Brethren und einige
Bücher, die Kindermissionsblätter sind. Antiarische Blätter
haben wir nicht in unserer Liste.

In der Hoffnung, daß Sie diese Korrektur des Protokolls an-
nehmen, grüße ich Sie herzlich

IBV

IBV

je 1 Durchschrift: Herr Gutsch

OKR Hans-Jürgen Behm, Kanzlei der EKD, 104 Berlin, Auguststr. 80

Gerhard Burkhardt, Hilfsw.d-EKD in Bln.-Brandenburg, 1058 Berlin,
Schönhs.A. 147

Dr. Paul-Wilhelm Gennrich, 7031 Leipzig, Pistorisstr. 6

Pf. Bernhard Hielscher, 102 Berlin, Oranienburger Str. 21

Kirchenrat Laudin, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 59

[illegible]

, 15. 2. 1979

/ PSF 11

XXXX 448 40 50

Scho/KU

Ev. Kirche d. Union
Kirchenkanzlei

104 Berlin

Auguststr. 80

Ihre Zeichen: B 1392/78 - 0423 - 2 -

Betr.: Zuschuß für die Arbeit des Hauses Rehoboth in Buckow

Sehr verehrter Bruder Schulz!

Wir danken sehr herzlich für die Überweisung von 10.000,-- M
als einmaligen Zuschuß für die Arbeit des Hauses Rehoboth.
Das Geld ist noch im Dezember auf unser Konto eingegangen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr



EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION . KIRCHENKANZLEI

Evangelische Kirche der Union · 104 Berlin · Auguststraße 80

An
die Gossner-Mission
1058 B e r l i n
Göhrener Str. 11

28
Telefon: ~~4~~2 51 86

Berlin, den 22. 12. 1978

B 1392/78 - 0423-2-

Bei Beantwortung bitte angeben

Betr.: Zuschuß für die Arbeit des Hauses Rehoboth in Buckow
Bezug: dortiges Schreiben vom 14. 7. 1978 (Scho/Sg)

Gemäß Vorschlag des Kollektenausschusses vom 3. 10. 1978
und auf Beschluß des Rates der EKU - Bereich DDR - vom
1. 11. 1978 haben wir die Generalkirchenkasse angewiesen,
für die Arbeit des Hauses Rehoboth in Buckow einen einma-
ligen Zuschuß von 10.000,-- M auf das dortige Bankkonto
zu überweisen.

In Vertretung

am 12.7.76

mmmm 448 40 50

Scho/scho

An die
Kirchenkanzlei der EKV
z.Hd. Herrn Oberkirchenrat Hafa

104 Berlin
Auguststr. 80

Sehr verehrter Bruder Hafa,

Sie haben mir Ende Juni telefonisch die Beschlüsse des Rates der EKV in Sachen Integration ÖMZ und Gossner-Mission durchgesagt. Ich bin vom Vorstand der Gossner-Mission beauftragt worden, Sie zu bitten, uns die Beschlüsse schriftlich - nach Möglichkeit kommentiert - mitzuteilen.

Bitte tun Sie das doch, damit wir in unserer September-Sitzung darüber gut und ordentlich verhandeln können.

Freundliche Grüße

Ihr

(Schottstädt)

10. 5. 1976

Evangelische Kirche der Union
Kirchenkanzlei

PSF 11
Scho/Kü

104 Berlin
Auguststr. 80

Betr.: Besoldung von Pastor Schülzen

Auf Beschluß des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR vom 24. 11. 1975 und auf Beschluß des Rates der Evangelischen Kirche der Union vom 7. 4. 1976 ist Herr Pastor Schülzen ab 1. 5. 1976 zu 100 % hauptamtlicher theologischer Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR. Diese zahlt ihm das volle Gehalt und führt die Versorgungskassenbeiträge an das Konsistorium Berlin-Brandenburg ab.

(Schlottstädt)

10. 5. 1976

PSF 11
Scho/Kü

Evangelische Kirche der Union
Kirchenkanzlei
Herrn
Oberkirchenrat Haferkamp

104 Berlin
Auguststr. 80

Betr.: Freigabe von Pastor Schülzen

Bezug: Dortiges Schreiben vom 27. 4. 1976

Werter Bruder Haferkamp!

Ihr Schreiben vom 27. 4. 1976 ist bei uns am 5. 5. 1976 eingegangen. Wir hätten den Beschluß des Rates der EKV von 7. 4. 76 gern etwas früher hier gehabt, aber dadurch, daß Sie mir mündlich während der Synode Mitteilung machen konnten, war es möglich, eine richtige Weichenstellung vorzunehmen.

Anbei die gewünschte Verpflichtungserklärung. Haben Sie Berlin-Brandenburg verständigt und erhalten wir von dort Mitteilung über Zahlung der Ruhegehaltsbeiträge?

Freundliche Grüße

Ihr

K

EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION · KIRCHENKANZLEI

Evangel. Kirche der Union · 104 Berlin · Auguststr. 80

Telefon: 42 51 86

An das

Kuratorium der Goßner-Mission
in der DDR

1058 Berlin

Göhrener Str. 11

Berlin, den 27. 4. 1976

Pr. 18/76

Bei Beantwortung bitte angeben

ang. 5/576.

Betr.: Freigabe Pastor Schülzgen/ÖMZ

Bezug: Dortiges Schreiben vom 1. 12. 1975 (Or/scho)

Der Rat der EKU - Bereich DDR - hat entsprechend einem gemeinsamen Vorschlag des Exekutivausschusses für das ÖMZ und des Kollegiums der Kirchenkanzlei auf seiner Sitzung am 7. 4. 1976 beschlossen, dem o.a. Antrag des Kuratoriums der Goßner-Mission in der DDR auf Entlassung von Pastor Schülzgen aus dem Dienst der EKU in der Weise zu entsprechen, daß er Pastor Schülzgen mit Wirkung vom 1. 5. 1976 in den unbefristeten Wartestand ohne Wartegeld versetzt hat. Diese Rechtskonstruktion hat sich als nötig erwiesen, da gemäß Auskunft des Evangelischen Konsistoriums Berlin-Brandenburg die Goßner-Mission keine Pfarrstellen hat (ausgenommen die Stelle des Leiters der Dienststelle); damit schied ein normaler Pfarrstellenwechsel aus. Der Rat hat an seinen Beschluß die Erwartung geknüpft, daß sich die Goßnermission gegenüber der EKU schriftlich verpflichtet, mit Wirkung vom 1. 5. 1976 sowohl die Besoldung an Pastor Schülzgen als auch die Versorgungskassenbeiträge an das Evangelische Konsistorium Berlin-Brandenburg zu zahlen.

Wir hoffen, mit diesem Ratsbeschluß dem Anliegen der Goßner-Mission im Rahmen des rechtlich Möglichen Rechnung getragen zu haben und erwarten die baldige schriftliche Bestätigung entsprechend dem vorhergehenden Satz.

In Vertretung

Handwritten signature

EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION · KIRCHENKANZLEI

Gossner-Mission in der DDR

104 Berlin · Auguststr. 80

Telefon: ~~42 51 86~~ 282 51 86

1058 B e r l i n

Göhrener Str. 11

PSF 11

h

Berlin, den 23. März 1976

B 538/76-0423-2

Bei Beantwortung bitte angeben

Betr.: Beihilfe für Haus "Rehoboth", Buckow

Bezug: Ihr Schreiben vom 9. März 1976

Lieber Bruder Schottstädt!

Wir sehen den Verwendungsnachweis für die o.a. Beihilfe als erbracht an.

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr

M. Jüngst

am 9.3.1976

mmmm 448 40 50

PSF 11 Scho/scho

Evangelische Kirche der Union
Bereich DDR
- Kirchenkanzlei -
z.Hd.Herrn Oberkonsistorialrat Jungklaus

Auguststr. 80

104 Berlin

Ihr Zeichen: B 2200/75 II-0423-2-

Sehr geehrter Bruder Jungklaus,

auf Grund Ihres Schreibens vom 1.3.76 teile ich Ihnen nunmehr mit, daß die M 2.452,98 für Rehoboth für folgende Anschaffungen verwendet worden sind:

Malerbedarf	141,28
Baustoffe	1.145,60
Stühle für Werkstatt und Aufenthaltsraum	760,--
Sportgeräte	359,45
Arbeitslohn	55,--
	2.461,33 M

Wir hoffen, daß dieser Verwendungszweck von Ihnen akzeptiert wird.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

(Schottstädt)

EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION · KIRCHENKANZLEI
Bereich DDR

Evangel. Kirche der Union · 104 Berlin · Auguststr. 80

Gossner-Mission
in der DDR

Telefon: ~~42-51-86~~ 282 51 86

Berlin, den 1. März 1976

B 2200/75 II-0423-2-

Bei Beantwortung bitte angeben

1058 B e r l i n
Göhrener Strasse 11

Betr.: Beihilfe

Bezug: Ihr Schreiben vom 7. Februar 1976

Lieber Bruder Schottstädt!

Nach den Grundsätzen, die bei der Gewährung von Beihilfen aus Kollektenmitteln zu beachten sind, ist es nicht zulässig, die Auffüllung des Haushalts als Verwendungszweck anzugeben. Wir müssen leider bitten, uns einen Antrag zu übersenden, in dem das Gerät, zu dessen Einkauf die 2.452,98 M dienen sollen, bezeichnet wird. In der Hoffnung, dass Sie dieses Schreiben nach angenehm verbrachten Urlaub vorfinden, grüsst Sie herzlich

Ihr

Yungblut

REFLEX SPECIAL REFLEX SPECIAL

EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION · KIRCHENKANZLEI

- Bereich DDR -

Evangel. Kirche der Union · 104 Berlin · Auguststr. 80

Telefon: ~~030 251 86~~ 282 51 86

Berlin, den 22. 12. 1975

B 2200/75 - 0423-2 -

Bei Beantwortung bitte angeben

An die
Gossner-Mission in der DDR

1058 B e r l i n

Göhrener Straße 11
PSF 11

Betr.: Verwendungsnachweis

Bezug: Dortiges Schreiben vom 3.12. 75

Zu Absatz 2 des o.a. Schreibens bitten wir, uns nähere Angaben über den Zaunbau und dessen Finanzierung zu machen.

*Grundskizze vom 2.2.76
Bitte hi. lauf. Maschsch!*

In Vertretung

Y. W. Kaut.

am 3.12.1975

mmmmmm 448 40 50

PSF 11

Scho/scho

An die
EKU - Kirchenkanzlei
z.Hd. Herrn OKR Jungklaus

104 Berlin
Auguststr. 80

Betr.: B 1736/74 II-0423-2-

Sehr geehrter Bruder Jungklaus,

entschuldigen Sie bitte, daß wir Ihnen gegenüber den Verwendungsnachweis für Haus "Rehoboth" in Buckow (Ausbauarbeiten) noch nicht gebracht haben und daß Sie uns erst annahmen mußten. Wir hatten die Hoffnung, daß der Dachdecker seine Versprechungen uns gegenüber hält und noch in diesem Jahr arbeitet. Er ist bisher nicht gekommen.

Nun haben wir eine offene Summe von M 2.452,98. Und wir hoffen, daß Sie damit einverstanden sind, daß wir diese Summe für den Zaunbau mit verwenden, den wir 1973/74 aus einem Sonderfonds haben finanzieren können. Somit bekommen wir etwas Geld frei für den Zuschuß, den wir ja jährlich (ca. 15.000,-- M) in den laufenden Haushalt von Rehoboth geben müssen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

(Schottstädt)

am 3.12.1975

mmmmmm 448 40 50

PSF 11

Scho/scho

Abrechnung - Rehoboth, Buckow
(bis Herbst 1975)

Nachtspeicheröfen	3.184,40
Installation der Nachtspeicher- öfen	1.808,68
Tischlerarbeiten - Werkstatt	1.118,53
Elektrogeräte, Leuchten, Küchen- geräte	1.511,71
Baumaterial, Farben	841,95
Einrichtungsgegenstände (einge- baute Wandschränke), Stoffe	2.978,65
Farben	212,20
Töpferei-Material	325,--
Transport-Kosten	25,--
Einrichtungsgegenstände (Arbeits- tische)	554,--
Reparaturen	192,--
Arbeitslohn an Handwerker	4.794,90

M 17.547,02
=====

Anteil Zaunbau *Handwerker*)

M 2.452,98

(Gesamtsumme für Zaun 9.130,41)

M 20.000,--
=====

hans

Beleg 280	VEB Elektroofenbau Salzwedel, Nachtspeicher	M.	3,184,40
" 389	VEB Elektrotechnik, Installation	M.	1,808,68
" 102	Fischlerer Wilkens, Schränke	M.	1,118,53
" 483/484	Einkaufs Genossenschaft Elektrohandwerk	M.	680,70
" 81	1 Handwagen	M.	75,-
" 38	2 Sessel, 1 Teppich	X M.	383,-
" 71	Bestecke	X M.	263,96
" 83	Lampe	X M.	39,80
" 92	Wandlampe	X M.	29,45
" 175	Couchtisch	X M.	92,-
" 22	20 Stühle	X M.	760,-
" 14	2 Campingbetten	X M.	170,-
" 7	Möbel	X M.	1.158,-
" 18 a-d	Material f. Hausreparaturen	X M.	90,-
" 15	Deko Stoffe usw	X M.	798,65
" 13	Barstoffe, Farben	X M.	235,-
" 16 + 22	Küchenmaschine, Baumaterial	X M.	493,65
			<u>11.380,82</u>

Punkte
8.873,41

~~11.380,82~~
1271,30
5515,-
16.267,12
1.229,50
17.496,62

1260,-
769,-
858,-
70,-
650,-
726,-
380,-
1515,-
1275,50
4.734,90

1271,30
1271,30
224,-
212,20
23,30
45,-
782,-
257,-
280,-
138,80
1.275,42
384,1
1.659,52

EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION · KIRCHENKANZLEI

Bereich DDR

Gossner-Mission in der DDR

1058 B e r l i n
Göhrener Strasse 11

104 Berlin · Auguststr. 80

Telefon: ~~42-61-86~~ 282 51 86

Berlin, den 21. Nov. 1975

B 1736/74 II-0423-2-

Bei Beantwortung bitte angeben

Betr.: Ausbau des Hauses Rehoboth in Buckow

Bezug: Dortiges Schreiben vom 18. Dezember 1974

Wir bitten, uns mitzuteilen, wann wir mit dem Verwendungsnachweis rechnen können.

In Vertretung

Yung/Bund

am 18.12.74

minim 448 40 50

Evangelische Kirche der Union
- Kirchenkanzlei -

z.Hd. Herrn Oberkonsistorialrat Jungklaus

104 Berlin
Auguststr. 80

Sehr verehrter Bruder Jungklaus,

hiermit bestätigen wir den Eingang der einmaligen Beihilfe
in Höhe von 20.000,-- M auf unserem Postscheck-Konto.
Wir werden - wie gewünscht - zu gegebener Zeit die Verwen-
dung des Geldes Ihnen gegenüber nachweisen. .

Freundliche Grüße

Ihr

(Schottstädt)

EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION · KIRCHENKANZLEI

- Bereich DDR -

Evangel. Kirche der Union · 104 Berlin · Auguststr. 80

An die

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin

Göhrener Str. 11

Telefon: 42 51 86

Berlin, den 20. 11. 1974

B 1736/74-0423-2-

Bei Beantwortung bitte angeben

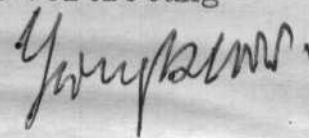
Betr.: Ausbau des Hauses Rehoboth in Buckow

Bezug: Dort. Schreiben vom 31. 7. 1974

Gemäß Vorschlag des Kollektenausschusses vom 21. 10. 1974 und auf Beschluß des Rates der Evangelischen Kirche der Union - Bereich DDR - vom 6. 11. 1974 haben wir die Generalkirchenkasse angewiesen, für den o.a. Zweck eine einmalige Beihilfe von 20.000,-- M auf das dortige Post/scheckkonto zu überweisen.

Wir bitten, uns zu gegebener Zeit die Verwendung des Betrages nachzuweisen.

In Vertretung



*Komm Brief zu
Herrn,
dann ablegen!*

am 31.7.74

mmmm neu: 448 40 50

für Scho! Scho.

An die
Kanzlei der Evangelischen Kirche
der Union - Bereich DDR -
Kollektenausschuß

104 Berlin
Auguststr. 80

Betr.: Einmalige Beihilfe für die Arbeit der Gossner-
Mission im Hause Rehoboth, Buckow/Märk. Schweiz

Sehr verehrte Brüder,

Sie haben in den letzten Jahren schon mal mit einer relativ hohen Summe unsere Ausbaurarbeit in Haus Rehoboth, Buckow, unterstützt. Sie wissen um unseren Versuch, mit der Arbeit in Haus Rehoboth Menschen mit Hilfe der Kunst, mit Hilfe neuer Gesprächsführung, mit Hilfe von Literatur dahin zu aktivieren, daß sie befähigt werden, in ihren Gemeinden und in ihrem persönlichen Leben neu schöpferisch tätig zu werden.

Unsere Arbeiten in Rehoboth: nachdem der Kunstmaler Herbert Seidel über Jahre hin mit Gruppen dort gearbeitet hat (er ist nach einer letzten Arbeitseinheit von 3 Wochen am 29.7.74 heimgegangen), ist jetzt der Pfarrer und Maler Eberhard Dutschmann aus der Kirchenprovinz Sachsen in unserem Hause sehr aktiv und führt alljährlich Mal- u. Gestaltungsrüstern durch. Neben ihm arbeitet Frau Dr. Herrmann, Halle, in Fiedelspielrüstern, und der Fiedelbaumeister Hubenthal aus Wittenberg setzt die Arbeit von Bernhard Köhler, der vor Jahren heimgerufen wurde, fort. Wir bauen also auch weiterhin in Buckow Fiedeln. Klaus Gubener, Fürstenwalde, u.a. versuchen mit Hilfe von Literatur Rüstzeiten durchzuführen und jüngere Menschen im Blick auf Sprache und Sprachschöpfung zu aktivieren.

Ein zweiter wichtiger Zweig unserer Arbeit in Rehoboth: die Arbeit mit geistig Behinderten. Regelmäßig kommen Kinder aus Fürstenwalde, die in Rehoboth Gemeinschaftstage zusammen mit Familien und anderen Kindern erleben und für beide Gruppen sind solche Rüstern ein großes Erlebnis. In diesen und anderen Familienrüstern hat sich das Tontöpfeln sehr eingebürgert. Mit Hilfe unserer Werkstatt sind wir in der Lage, ca. 10-20 jungen Leuten Platz zum Töpfeln zu bieten. Sie merken dann, wie unter ihren Händen Arbeiten wachsen, die nachher ein Zeichen für sie sind. Aber mit Hilfe dieser Arbeiten spüren sie, was in ihnen steckt und was zur Gestaltung drängen will.

Ein

Ein dritter Komplex: Mitarbeiter - vor allen Dingen engagierte Laien - der Gossner-Mission und anderer Gruppierungen können in Buckow Rüsttage durchführen. Das Haus wird von diesen Gruppen sehr stark genutzt.

Ein vierter Komplex: Christenlehrekinder-Gruppen aus Berlin halten hier Wochenend-Rüsten. Immer mehr bürgert sich für diese Gruppen ein, daß das Wachsen im Glauben, das Verstehen der Glaubensfragen, in Gemeinschaft günstiger ist als ab und an in einer Stunde innerhalb der Woche.

Neben diesen genannten Aktivitäten gibt es Pfarrkonvente, die das Haus nutzen und einzelne Familien und Personen, die hier ihren Urlaub verleben.

Der Leiter des Hauses Rehoboth, Pfarrer Martin Richter und seine Frau, Pastorin Irma Richter, sind dabei, die Arbeit in Buckow zu reflektieren und es ist damit zu rechnen, daß uns in den nächsten Jahren mehrere hilfreiche Einsichten aus Bukcow vermittelt werden können.

Wir finden, daß das Haus Rehoboth für die Kirche Jesu Christi eine große Bereicherung darstellt und immer mehr Freunde sagen uns: schafft mehr Rehoboths!

Diesen Ruf möchten wir weitergeben. Wie Sie wissen, lebt unser Werk vorwiegend von Kollekten und freiwilligen Gaben. Für Rehoboth brauchen wir einen jährlichen Zuschuß für den laufenden Betrieb von ca. 15-20.000,- M. Unsere Bauvorhaben sind noch nicht abgeschlossen. Wir haben z.Zt. eine große Nachtspeicher-ofen-Anlage angeschafft (ca. 8.000,- M) und müssen die Werk-statt weiter ausbauen. Wir brauchen eine große Dachreparatur und den Ausbau oberer Tagungsräume. Für dieses Jahr hatten wir uns mit ca. 10-15.000,- M für den weiteren Ausbau schon übernommen. Wir möchten den Kollektenausschuß der EKV bitten, uns eine einmalige Beihilfe von ca. 15.000,- bis 20.000,- M zu gewähren.

In der Hoffnung, daß dies möglich sein kann, grüßen wir alle Verantwortlichen im Ausschuß herzlich.

Stellvertretend für die Mitarbeiter

Ihr

(Schottstädt)

(eingereicht über das Ev. Konsistorium Berlin-Brandenburg)

, am 12. Januar 1973
Scho/Se

Evangelische Kirche der Union
- Kirchenkanzlei -

104 Berlin
Auguststr. 80

Betr.: Überweisung auf Beschluß des Rates der EKU

Sehr verehrte Brüder!

Wir danken Ihnen sehr für die Überweisung von 10.000,-- M.,
die bei uns am 4. Januar 1973 eingegangen sind.

Bitte, sagen Sie unseren Dank an den Rat weiter.

Wir können mit Hilfe des Geldes den Ausbau von "Rehoboth",
Buckow, finanzieren und sind mit unseren Instandsetzungs-
arbeiten dadurch soweit, daß wir kaum noch Kollekten,
die für den missionarischen Dienst gesammelt wurden, hier
einsetzen müssen.

Gute Wünsche und freundliche Grüße


(Schottstädt)

EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION · KIRCHENKANZLEI

Evangel. Kirche der Union · 104 Berlin · Auguststr. 80

Gossner-Mission in der DDR

Telefon: 42 51 86

Berlin, den 13. Dezember 1972

1058 B e r l i n

Göhrener Str. 11

B 1679/72-0423-5-

Bei Beantwortung bitte angeben

Betr.: Instandsetzungen im Rüstzeitenheim "Rehoboth"

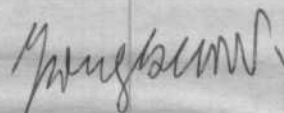
Bezug: -

Gemäss Vorschlag des Kollektenausschusses vom 23. Oktober 1972 und auf Beschluss des Rates der EKU vom 10. November 1972 haben wir die Generalkirchenkasse angewiesen, für den o.a. Zweck eine einmalige Beihilfe von

10.000,-- M

auf das dortige Bankkonto zu überweisen.

Für den Präsidenten



am 26.7.72
Scho/Ho

Kollektenausschuß der
Evangelischen Kirche der Union
über

Evangelisches Konsistorium
Berlin-Brandenburg
z.Hd. Herrn Oberkonsistorialrat H o o t z
1025 Berlin
Neue Grünstr. 19

Sehr verehrte Brüder,

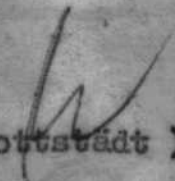
mit Schreiben vom 28.4.1972
haben Sie uns wissen lassen, daß der Kollektenausschuß unseren Antrag vom 23.12.1971 auf eine Beihilfe für unsere Ausbauten in der Göhrener Straße hat zurückstellen müssen.

Wir mußten in den letzten Jahren leider verhältnismäßig viele Gelder in Baukosten umsetzen, und das hat unseren Haushalt erheblich geschwächt.

Wir bitten den Kollektenausschuß, uns in seiner nächsten Sitzung mit einer einmaligen Beihilfe im laufenden Rechnungsjahr 1972 zu helfen.

In unserem Schreiben vom 23.12.71 haben wir Sie wissen lassen, daß die Ausgaben für die Ausbauten in der Göhrener Straße ca. 25 000,— M betragen haben.

In der Hoffnung, diesmal einen positiven Bescheid zu bekommen, bin ich mit freundlichem Gruß


(Schottstädt)

EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION · KIRCHENKANZLEI

Evangel. Kirche der Union · 104 Berlin · Auguststr. 80
An die
Gössner-Mission in der DDR

Telefon: 42 51 86

Berlin, den 28. April 1972

1058 Berlin

Göhrener Str. 11

B 6006/72 II -34-07

Bei Beantwortung bitte angeben

h

Betr.: Antrag auf Baubehilfe

Bezug: Unser Schreiben vom 11. Januar 1972 (B 6006/72)

Zu unserem Bedauern mussten der Kollektenausschuss und der Rat der EKU den o.a. Antrag angesichts zahlreicher dringenderer Objekte zurückstellen.

Die nächste Sitzung des Kollektenausschusses wird am 23. Oktober 1972 stattfinden. Wir stellen anheim, die Angelegenheit durch ein über das Evangelische Konsistorium Berlin-Brandenburg an uns zu richtendes Schreiben so rechtzeitig in Erinnerung zu bringen, dass dieses bis 20. September bei uns eingeht.

Für den Präsidenten

G. Gossner

EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION · KIRCHENKANZLEI

Evangel. Kirche der Union · 104 Berlin · Auguststr. 80

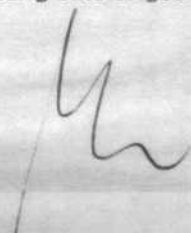
Telefon: 42 51 86

An die
Goßner Mission in der DDR
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Berlin, den 11. 1. 1972

B 6006/72

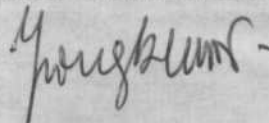
Bei Beantwortung bitte angeben



Betr.: Antrag auf Baubeihilfe
Bezug: Dortiges Schreiben vom 23. 12. 71

Wir beabsichtigen, den o. a. Antrag unserem Kollektenausschuß vorzulegen, der Ende März dieses Jahres tagt. Im Hinblick darauf haben wir das dortige Schreiben dem Ev. Konsistorium Berlin-Brandenburg mit der Bitte um Stellungnahme übersandt und gebeten, uns diese möglichst bis Ende Februar zuzureichen.

Für den Präsidenten



, am 23.12.71
Scho/Ho

Kirchenkanzlei der EKV
z.Hd. Herrn Präsident Hildebrandt

104 Berlin
Auguststr. 80

Sehr verehrter Bruder Hildebrandt,

Sie haben uns im letzten Jahr sehr großzügig beim Ausbau des Hauses "Rehoboth" in Buckow mit finanziellen Mitteln aus Ihrem Kollektionsfonds geholfen, und ich möchte nach Ablauf des Jahres 1971 noch einmal mit einer Bitte zu Ihnen kommen.

Es war uns möglich, in der Göhrener Straße 11 (Gemeindehaus der Elias-Kirchengemeinde) neue Büroräume zu erstellen und unseren Keller als Versammlungsraum neu herzurichten. Alle Arbeiten haben uns ca. 25 000,— M gekostet, und wir haben zunächst in eigene Kollektionsgelder gegriffen.

Ich erlaube mir hiermit die Anfrage, ob Sie uns noch einmal mit einer Beihilfe aus Ihrem Kollektionsfonds dienen können. Das wäre für uns eine großartige Sache, hätten wir doch dadurch Gelder für den missionarischen Dienst frei, den wir erneut in Angriff nehmen wollen.

Anbei für Sie zur Information mein Bericht, den ich in der Klausurtagung unseres Kuratoriums am 24.9. 71 in Bad-Saarow gehalten habe. Das Kuratorium hat auf Grund meines Berichtes Beschlüsse für die Weiterarbeit gefaßt.

Gern bin ich bereit, Ihnen persönlich unsere Arbeiten zu erläutern.

Mit guten Wünschen zum neuen Jahr und in der Hoffnung, von Ihnen Antwort zu bekommen, bin ich mit herzlichen Grüßen

Ihr

Anlage

EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION · KIRCHENKANZLEI

Evangelische Kirche der Union · 104 Berlin · Auguststraße 80

Telefon: 42 51 86

Herrn

Pastor Bruno Schottstädt

1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Berlin, den 10. August 1970

B 1320/70 010-1

Bei Beantwortung bitte angeben

Sehr geehrter Herr Pastor!

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 31. 7. 70 (Scho/Ho) an Herrn Präsidenten D. Hildebrandt, im Hinblick auf unsere Synode der EKU, teilen wir Ihnen mit, daß Sie 1. Stellvertreter von Herrn Oberkonsistorialrat Meckel sind.

Mit freundlichen Grüßen!

Dieter

am 7.4.70
Scho/Ho

Evangelische Kirche der Union
Kirchenkanzlei

104 Berlin
Auguststr. 80

Betr.: 4. Synode der Evangelischen Kirche der Union

Lieber Bruder Hildebrandt,

haben Sie Dank für Ihr Schreiben

vom 11.3.70, in dem Sie mich wissen lassen, daß der Rat
der EKV mich als 1. Stellvertreter in die Synode berufen
hat.

Müßte ich nicht wissen, für wen ich Stellvertreter bin?

Lassen Sie mir doch eine kurze Antwort zukommen. Ich werde
die Berufung annehmen.

Mit brüderlichem Gruß

gez. Bruno Schottel

f.d.R. *Ho*

W

EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION · KIRCHENKANZLEI

Evangel. Kirche der Union · 104 Berlin · Auguststr. 80

Telefon: 42 51 86

Herrn

Pastor Schottstädt

1058 Berlin

Göhrener Str. 11

Berlin, den 11. März 1970

B 435/70-010-1-2-

Bei Beantwortung bitte angeben

Betrifft: 4. Synode der Evangelischen Kirche der
Union

Lieber Bruder Schottstädt!

Der Rat der Evangelischen Kirche der Union
hat Sie in seiner Sitzung vom 3. März 1970 gemäß Ar-
tikel 11, Absatz 1, Ziffer 4 der OEKU - vorbehalt-
lich Ihrer Zustimmung - als 1. Stellvertreter in die
Synode berufen.

Wir bitten, uns mitzuteilen, ob Sie die Berufung an-
nehmen.

In brüderlicher Verbundenheit

J. Fickler

AL REFLEX SPECIAL REFLEX SPE

EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION · KIRCHENKANZLEI

Evangelische Kirche der Union · 104 Berlin · Auguststraße 80

Telefon: ~~42 53 24~~ 42 51 86

Herrn

Pfarrer Schottstädt

1058 Berlin

Göhrener Str.11

Berlin, den 28. 2. 1968

Präsident D. Hildebrandt

Bei Beantwortung bitte angeben

Lieber Bruder Schottstädt!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 1. Februar d.J.. Ich hoffe, daß Sie von Ihrem Erholungsurlaub gekräftigt und erfrischt zurückgekehrt sind. Auf die Einzelheiten Ihres Briefes möchte ich jetzt nicht mehr eingehen, da wir uns, so Gott will und wir leben, am 4. März bei mir treffen, um den Sachstand eingehend zu erörtern. Offenbar bestehen zwischen uns nicht nur einige Mißverständnisse, die ja leicht zu beseitigen sind, sondern doch auch große sachliche Unterschiede in der Sicht der Dinge. Diese müssen wir brüderlich und sachlich erörtern und zur Entscheidung bringen. Hoffentlich kommt es in der nächsten Sitzung des Ökumenisch-Missionarischen Rates zu einem befriedigenden Ergebnis. Mir liegt nichts daran, diese Sache irgendwie hochzuspielen, aber alles daran, daß eine fruchtbare zukünftige Arbeit von Amt und Institut zustande kommt.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr



D./Gutsch

, am 12.12.63

Herrn
Oberkonsistorialrat Jungklaus
Evangelische Kirche der Union

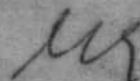
B e r l i n C. 2
Bischofstr. 6 - 8

Sehr geehrter Bruder Jungklaus,

in der konstituierenden Sitzung
des Missionsausschusses der EKU am Mittwoch, den 8.1.1964
wird mich Bruder Gutsch vertreten. Ich bin zu der Zeit noch
in Indien zum Besuch bei der Gossner-Kirche. Bruder Gutsch
wird mir dann von der Arbeit und Planung im Ausschuß berichten.

Freundliche Grüße

Ihr



Evangelische Kirche der Union
Kirchenkanzlei

Berlin C 2, den 16. Okt. 1963
Bischofstraße 6/8

B 10029/63 I

Betr.: Konstituierende Sitzung des Missionsausschusses
der Evangelischen Kirche der Union

Bezug: Unser Schreiben vom 12. Juni 1963 - B 7846/63 III

Verehrte Herren, liebe Brüder!

Nachdem die eben gebildete Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Weltmission zu einer ersten Sitzung am 28. dieses Monats in Berlin zusammentreten wird, ist es an der Zeit, den vom Rat der Evangelischen Kirche der Union berufenen Missionsausschuß der EKU zu einer konstituierenden Sitzung einzuberufen. Sie haben die Berufung des Rates in den Missionsausschuß angenommen.

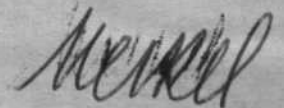
Wir laden Sie nunmehr zu der konstituierenden Sitzung zu

Mittwoch, den 8. Januar 1964 - 10 Uhr

in das Haus der Berliner Mission, Berlin NO 18, Georgenkirchstraße 70 (Am Königstor), herzlich ein. Zu den Beratungen über Arbeitsweise und Aufgaben des Missionsausschusses werden dann die Ergebnisse der ersten Tagung der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission bereits vorliegen.

Eine Nachricht über Ihre Teilnahme an der Ausschusssitzung erbitten wir bis zum 20. November.

Für den Präsidenten



Herrn
Pastor Schottstädt
B e r l i n N 58
Göhrener Straße 11

Vorläufige Tagesordnung

für die Sitzung des Missionsausschusses der EKU
am 8. Januar 1964, 10 Uhr, im Hause der Berliner
Mission

- | | |
|--|------------------------------|
| 1. Eröffnung | D. Hildebrandt |
| 2. Wahl eines Vorsitzenden | D. Hildebrandt |
| 3. Bericht über die Weltkonferenz
der Kommission für Weltmission
und Evangelisation in Mexiko-
City vom 8.-20.12.1963 | D. Brennecke |
| 4. Bericht über die konstituierende
Sitzung der Evangelischen Arbeits-
gemeinschaft für Weltmission am 28.
Oktober 1963 | Beckmann
D. Hildebrandt |
| 5. Kurze Darstellung der bisherigen
Vereinbarungen der Missionsge-
sellschaften mit den zuständigen
Kirchen | Vertreter der Missio-
nen |
| 6. Beratungen über Arbeitsweise und
Aufgaben des Ausschusses | Vorsitzender |

Kürzete Sitzung voraussichtlich 1. u. 3. 6.

*Beckmann Vors.
Brennecke*

Evangelische Kirche
der Union

KIRCHENKANZLEI

B 8152/63

BEI BEANTWORTUNG WIRD UM ANGABE
DER GESCHAFTSNUMMER GEBETEN

(1) BERLIN C 2, DEN
BISCHOFSTRASSE 6-8
TELEFON: 51 43 76

12. Juni 1963

Betr.: Berufung in den Missionsausschuß der Evangelischen Kirche der Union

Bezug: Ihr Schreiben vom 28. Mai 1963

Lieber Bruder Schottstädt!

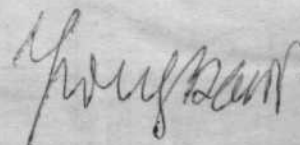
Der Rat der Evangelischen Kirche der Union hat Sie als Vertreter für Bruder Berg in den Missionsausschuß der Evangelischen Kirche der Union berufen.

Wir bitten Sie, diese Berufung anzunehmen und uns hierüber Mitteilung zu machen.

Die konstituierende Sitzung des Missionsausschusses wird nicht wie ursprünglich angegeben am 4. Juli 1963, sondern erst nach Beendigung der Urlaubszeit, also etwa im September/Okttober 1963 stattfinden.

Eine Einladung dazu wird Ihnen zu gegebener Zeit zugehen.

Für den Präsidenten



Herrn

Pastor Schottstädt

B e r l i n N 58

Göhrener Straße 11

, am 28. Mai 1963

Evangelische Kirche der Union

B e r l i n C. 2

Bischofstr. 6 - 8

zu Hd. Herrn Oberkonsistorialrat Jungklaus

Betr.: Ihre Zeichen B 6377/63 III

Ihre Einladung in den Missionsausschuß der EKU

Wir haben uns mit der Gossnerschen Missionsgesellschaft verständigt, daß Direktor Dr. Berg und ich die Gossner-Mission vertreten. Missionsinspektor Pfarrer Seeberg wird in den Sitzungen in unserem Bereich Herrn Dr. Berg vertreten.

22. Mai 1963

Evangelische Kirche
der Union

KIRCHENKANZLEI

(1) BERLIN C 2, DEN
BISCHOFSTRASSE 6-B
TELEFON 51 43 76

Im Nachgang zu unserem Schreiben vom 4. Mai 1963 -
B 6377/63 - teilen wir mit, daß die 1. Sitzung des
Missionsausschusses nicht, wie ursprünglich vorge-
sehen, am 26. Juni 1963, sondern am Donnerstag, dem
4. Juli 1963 um 10 Uhr im Hause der Berliner Mission,
Berlin NO 18, Georgenkirchstraße 70 stattfinden wird.

Für den Präsidenten

Y. M. G.

An die
Gößner-Mission

Berlin N 58
Göhrener Straße 11

MG

Evangelische Kirche
der Union

DER LEITER
DER KIRCHENKANZLEI
B 6377/63

(1) BERLIN C-2-DEN 12
BISCHOFSTRASSE 6-8
TELEFON 51 43 70

4. Mai 1963

Tebens 3

Betr.: Einsetzung eines Missionsausschusses der
Evangelischen Kirche der Union

Gemäß eines Beschlusses des Rates der Evangelischen Kirche der Union soll ein Missionsausschuß der EKV eingesetzt werden. In diesen Ausschuß sollen die Gliedkirchen der Evangelischen Kirche der Union je 2 Mitglieder (Berlin-Brandenburg, Sachsen, Rheinland und Westfalen) bzw. je 1 Mitglied (Anhalt, Pommern und Schlesien) entsenden. Darüber hinaus will der Rat Vertreter der im Bereich der Evangelischen Kirche der Union arbeitenden Missionsgesellschaften auf Vorschlag dieser Missionen in den Ausschuß berufen.

Wir bitten Sie deshalb, uns einen Vertreter Ihrer Missionsgesellschaft vorzuschlagen, damit die Berufung seitens des Rates in den Ausschuß erfolgen kann.

Wir wären dankbar, wenn dies bald geschehen könnte, weil die 1. Sitzung des Missionsausschusses für den 26. Juni 1963 geplant ist, und die Berufung spätestens in der Ratssitzung Anfang Juni vorgenommen werden müßte.

Ein gleichlautendes Schreiben ist an die Gossnersche Missionsgesellschaft in Berlin-Friedenau ergangen.

Für den Präsidenten

H. Meyers

An die
Gossner Mission

Berlin N 58
Göhrener Straße 11

Evangelische Kirche der Union
- Kirchenkanzlei -
B 1822/72-10-3

104 Berlin, den 27. Oktober 1972
Auguststr. 80
Tel.: 42 251 86

An die
Synodalen der EKU und ihre Stellvertreter

Betrifft: Mitteilungsblatt des Bundes der Evangelischen
Kirchen in der Deutschen Demokratischen Republik

Zur Schaffung besserer Informationsmöglichkeiten sind wir bereit, allen Synodalen der Synode der Evangelischen Kirche der Union und ihren Stellvertretern kostenlos das oben angeführte Mitteilungsblatt zustellen zu lassen, soweit die Auflagenhöhe dies gestattet.

Allerdings möchten wir vermeiden, daß Doppelbezüge erfolgen. Wir bitten deshalb diejenigen Synodalen und Stellvertreter, die das Mitteilungsblatt noch nicht beziehen, aber an einer Belieferung interessiert sind, den unten angefügten Abschnitt auszufüllen und uns bis zum 15. November 1972 wieder zurückzuschicken.

Im Auftrag

Hinzel

10.9.1976

XXXX 448 40 50

Evangelische Kirche der Union
Kirchenkanzlei
Frau Küntscher

104 Berlin
Auguststr. 80

Sehr verehrte Schwester Küntscher!

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 30.8. mit dem Text aus dem Protokoll der Ratssitzung der EKV vom 2.6.1976.

Wir haben am 16.9. Kuratoriumssitzung und erwarten dann den mündlichen Kommentar von Kirchenpräsident Natho, den er im ÜMZ bereits gegeben hat. Wir unsererseits müssen natürlich Festlegung in Sachen Zusammenarbeit treffen.

Freundliche Grüße!

Ihr

(Bruno Schottstadt)

EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION · KIRCHENKANZLEI

Evangel. Kirche der Union · 104 Berlin · Auguststr. 80

Telefon: 42 51 86

An die

Goßner-Mission in der DDR
z. Hd. Herrn Pastor Schottstädt
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Berlin, den 30. 8. 1976

B 6259/76 II 34-07

Bei Beantwortung bitte angeben

Betr.: Integration der Goßner-Mission in das ÖMZ
Bezug: Dortiges Schreiben vom 12. 7. 1976 (Scho/scho)

Lieber Bruder Schottstädt!

/ In der Anlage erhalten Sie in Form eines Auszuges aus der Niederschrift über die Sitzung des Rates der EKU - Bereich DDR - den Beschluß vom 2. 6. 1976 über die Integration der Goßner-Mission in das ÖMZ. Über die von Ihnen gewünschte schriftliche Kommentierung hat der Exekutivausschuß für das ÖMZ auf seiner letzten Sitzung beraten. Der Exekutivausschuß hat davon abgeraten, weil in dieser schwierigen Materie auch ein solcher Zusatz zu den Beschlüssen vom Rat im Wortlaut gutgeheißen werden müßte. Wie Ihnen bekannt ist, wird Kirchenpräsident Natho an Ihrer September-Sitzung teilnehmen; er wird sich auf eine mündliche Kommentierung einrichten.

Mit freundlichen Grüßen!

Müntschel